

Das Abfischen des Äschweiher als Spektakel

St. Urban Die Karpfen vom Weiher in Ludligen zügelten in ein neues «Feriendomizil» nach Brittnau

Langenthaler Tagblatt
24.10.2011

VON ARMIN LEUENBERGER

Der Verein «Karpfen Pur Natur» fischte am Samstag den Äschweiher in Ludligen bei St. Urban ab. Es sind weit über 2000 Fische, welche am Wochenende ihr bisheriges Domizil verlassen haben, und nun im Eichmattweiher bei Mättenwil in einen riesigen neuen Teich ausgesetzt wurden. Der Eichmattweiher wurde im letzten Jahr gebaut, und befindet sich auf einer Parzelle im Gemeindegebiet von Brittnau.

Sie machen dort «Ferien», wie Projektleiter Manfred Steffen sagte. Das Besondere an dieser Aktion ist nämlich, dass der Äschweiher in Ludligen über den kommenden Winter trocken gelegt wird. Diese Massnahme

«Die Helfer kommen unentgeltlich, aus reiner Freude an der Sache.»

Manfred Steffen, Projektleiter

drängt sich auf, weil der Äschweiher von St. Urban stark verschlammte ist. Mit der Trockenlegung soll der Schlamm minimalisiert werden. Dadurch entsteht bis im kommenden Frühjahr, wenn der Weiher wieder halb eingestaut wird, neuer Lebensraum für Erstbesiedlerarten wie die Kranzkröte oder die Gelbbauchunke.

Grosses Publikumsinteresse

Eine recht grosse Zahl Schaulustiger, unter ihnen auch viele Kinder, folgte am Samstagmorgen den Aus-



Der Äschweiher wurde ausgefischt, um ihn im Winter trockenzulegen und vom Schlamm zu befreien. LEU

führungen von Kilian Blum, dem Präsidenten von «Karpfen Pur Natur». Unter Anführung von Projektleiter Manfred Steffen schritt man darauf zum Abfischen. Im grösstenteils abgelassenen Teich war dies eine heikle Aufgabe, geht es doch darum die Fische möglichst schonend und ohne sie zu verletzen in die Netze und danach in die vorbereiteten Behältnisse zu bringen.

Nachdem man den Weiher mit dem grossen Netz einige Male durchquert hatte, konnte die Aktion gegen Mittag beendet werden, als sich nur

noch eine kleine Wassermenge in der Mitte des Weihers befand. Diese Restmenge wird aber ebenfalls noch abgelassen, damit der Weiher sich über die Wintermonate gänzlich erholen und trocknen kann.

Alter Brauch lebte wieder auf

Mit der Gründung von «Karpfen Pur Natur» lebte ein alter Brauch wieder auf. Die Mönche im Zisterzienser Klosters von St. Urban ernährten sich schon zu ihrer Zeit zum grossen Teil von Fischen. Aus diesem Grund wurden bereits damals Fischteiche er-

stellt und bewirtschaftet. Mit der Aufhebung des Klosters 1848 verschwanden diese wieder. Mit dem Projekt «Karpfen Pur Natur» hat der gleichnamige Verein im Jahre 2003 klein begonnen und schon 2005 erstmals Fische aussetzen können. Heute vermehrt sich der Bestand jährlich um rund 3000 Jungfische. Sie werden auf fünf verschiedene Teiche verteilt.

Diese Teiche befinden sich im so genannten Schweizer Karpfenland. Das heisst in einer Region, welche sich von Langenthal über Huttwil, Willisau bis nach Zofingen erstreckt,

und an den Gewässern von Wigger, Rot, Langeten und Aare erstreckt.

In Projektwoche integriert

Unter der Leitung von Kindergärtnerin Edith Vonäsch aus Vordemwald führte die dortige Schule eine Projektwoche mit dem Titel «Wasser als wichtiges Element» durch. Neben dem Besuch einer Kläranlage und einer Koizucht beteiligten sich die Kinder als Abschluss dieser Projektwoche auch am Abfischen des Äschweiher. Ab dem Kindergartenalter bis zur 7. Klasse durften die Kids nicht nur zusehen, sondern konnten auch aktiv mitmachen. Trotz Nebel am Morgen und Temperaturen kaum über dem Gefrierpunkt halfen die Kids eifrig beim Einfangen, Sortieren und Ausmessen der Karpfen mit. Ein Erlebnis der ganz besonderen Art in einer Projektwoche.

Auftritt in Deutschland

Bereits am kommenden 4. November hat der Verein «Karpfen Pur Natur» einen weiteren grossen Auftritt in Deutschland. Mit 20 Personen nimmt er nämlich an den weitherum bekannten Fisch- und Wildtagen in der fränkischen Stadt Feuchtwangen teil. Als einziger Verein vertritt er das Gastland Schweiz. In der europäischen Karpfenzuchthochburg hat die Schweizer Delegation Gelegenheit, ihr einmaliges Pionierprojekt vorzustellen.

[az ausserdem zum Thema](#)

Weitere Bilder vom Ausfischen auf www.langenthalertagblatt.ch



KURT BUCHMÜLLER

Langenthaler Tagblatt
28.10.2011

Die Karpfen haben ihre Reise gut überstanden

Die im Äschweiher bei St. Urban ausgefischten Karpfen durften noch am selben Tag in ihr neues Domizil einziehen. In Plastikwannen wurden sie per Auto nach Brittnau gefahren. Da sie mit wenig Sauerstoff auskommen überstanden sie die Transportzeit problemlos. Schüler aus Vordemwald halfen, die bis zu

vier Kilogramm schweren Karpfen auszusetzen. Wie wenn nichts gewesen wäre, schwammen sie langsam davon und fühlten sich offenbar sofort heimisch. Sie machen dort «Ferien», wie Projektleiter Manfred Steffen betonte. Denn im Winter wird der Äschweiher trocken gelegt. (AMA)